



Walter-Requardt-Heim am Westend auf Spiekeroog 1950 und zehn Jahre später (Bild rechts)

70 Jahre Walter-Requardt-Heim

Markanter Flachbau am Westend Ziel vieler Klassenfahrten - normalerweise

Bielefeld/Spiekeroog – Vor 70 Jahren wurde mit dem Bau des Walter-Requardt-Heims am Westend begonnen – nur zwei Monate später reisten die ersten Schüler an. Detlef Knüppel, der als Teilnehmer von Klassenfahrten das Heim kennenlernen durfte, erinnert sich.

1948 wurde Dr. Walter Requardt Rektor der Melanchthonschule Bielefeld. Er hatte als Soldat den Wunsch, ein Schullandheim an der Nordsee zu bauen. Sein Wunsch sollte schon 1950 in Erfüllung gehen. 1949 gründete er den Verein Landheim der Melanchthonschule Bielefeld e.V., deren Vorsitzender er von 1949 bis 1971 war. Damit die Idee von Dr. Walter Requardt Wirklichkeit werden konnte, waren enorme Spenden und viele Helfer erforderlich.

Die Spendenbereitschaft für Geld- und Sachspenden war enorm. Vom Kultusministerium Düsseldorf und der Stadt Bielefeld gab es größere Geldbeträge. Der Schulchor der Melanchthonschule Bielefeld, zur damaligen Zeit auch über die Grenzen der Stadt Bielefeld hinaus bekannt, sorgte mit seinem Konzertprogramm in Kirchen und in der Oetkerhalle für gute Zeitungskritiken und enorme Spendengelder.

Inzwischen war der Verein Landheim der Melanchthonschule Bielefeld e.V. Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und konnte somit an ge-

nehmigten Haus- und Straßensammlungen teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler der damaligen Zeit, aber auch Eltern und Lehrer, konnten mit den Sammelerlösen einen maßgeblichen Anteil zum Heimaufbau beitragen.

Im April 1950 wurde ein 4500 m² großes Grundstück vom Domänen-, Rent- und Bauamt in Norden gepachtet. Der erste Spatenstich erfolgte am 23. Mai. Es wurde Anfang 1950 in Brackwede eine gebraucht gekaufte Baracke auf Spiekeroog erstellt – zum Teil Massivbau, noch ohne Wasseranschluss, Handpumpe neben dem Heim, je 1 großer Schlafrum für Jungen und Mädchen, Tages- und Speiseraum und für die Küche je ein haushaltsüblicher Kohlerherd und Elektroherd. Am 21. Juli 1950 fuhren dann die ersten Kinder in das Schullandheim der Melanchthonschule Bielefeld.

Das Heim, das die Schülerinnen und Schüler am 21. Juli 1950 bezogen, war mit dem Allernötigsten ausgestattet. Bettwäsche und Gardinen haben die Mütter genäht.

Zum Waschen war draußen eine Pumpe, in den Dünen stand ein Toilettenhäuschen aus Holz, dass liebevoll das „Dünenschlößchen“ genannt wurde. Trotz der anfänglich nicht gerade üppigen Ausstattung waren die Kinder froh, am Meer Urlaub machen zu können. Zur damaligen Zeit waren die Menschen

auch bescheiden.

Außerhalb der Sommerferien fuhren im dreiwöchigen Rhythmus zwei Schulklassen der Melanchthonschule plus Lehrkörper und Begleitern in das Schullandheim. In der Regel waren das zwischen 50 und 60 Personen. Wie die Heimleitung nebst Helferinnen mit der einfachen Kücheneinrichtung bis zu 60 Personen beköstigt haben, grenzt an ein Wunder und ist für heutige Verhältnisse unvorstellbar. Die Helferinnen waren meistens ein paar Mütter der Schulkinder. Mit Gertrud Wilken lebt eine ehemalige Heimleiterin der frühen Jahre (1958 bis 1963) noch auf Spiekeroog.

In den kommenden Jahren wurde unermüdlich gebaut und aus der Baracke ein schmuckes Schullandheim in U-Form mit einem im Innenraum überdachten Umgang erstellt. Eine Generaleinweihung fand Ende Mai 1955 statt. Weitere Ausbauten fanden in den nachfolgenden Jahrzehnten unter anderen Trägerschaften statt.

Im Zuge der Schulreform in NRW wurde Ende der sechziger Jahre die Melanchthonschule aufgelöst. Die Heim-Trägerschaft wurde vorübergehend von der Gellershagenschule übernommen. 1971 übernahm das Heim der neu gegründete Schullandheimverein Bielefeld-Brake. 1989 wird die Hauptschule Brake aufgelöst. Das Ceciliengymnasium Bielefeld übernimmt die Trägerschaft vom

Heim, dass 1972 zu Ehren seines Gründers in Walter-Requardt-Heim umgetauft wurde. In den Schulferien von NRW wurde und wird das Heim bzw. einzelne Räumlichkeiten vermietet.

Viele Teilnehmer der erste Feriengruppe von 1950 haben in den 90er Jahren fast regelmäßig Urlaub im Heim gemacht. Mit den Jahren wurde diese Gruppe immer kleiner. Seit vielen Jahren fährt von dieser Gruppe Gisela Gold bis zu dreimal im Jahr in das Heim. Soviel Verbundenheit zu einem Schullandheim ist bewundernswert. In Gedanken an die Schulzeit und Spiekeroog betreten heute noch viele Ehemalige das Walter-Requardt-Heim als „unser Heim“.

Ergänzung: Schon vor Ausbruch der Corona-Pandemie entschloss sich der Träger, den 70. Geburtstag nicht zu feiern. Hausleiter heute sind Maria und Sascha Paul. Vorsitzende des Schullandheimvereins Ceciliengymnasium ist Dorothea Bratvogel. Wegen der aktuellen Reisebeschränkungen bleibt das Heim auf Spiekeroog bis voraussichtlich 26. Juni geschlossen. Das Büro des e.V. ist von montags bis freitags von 8.30 bis 13 Uhr besetzt.

Weitere Infos:
www.meine-schule.detlef-knueppel.de
www.schullandheim-spiekeroog.de



Walter-Requardt-Heim am Westend auf Spiekeroog im Jahr 2012